© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Zeitschrift für Säugetierkunde.
Band 2. 15. 10. 1927. Heft 1.

I. Deutsche Gesellschaft für Säugetierkunde.

1.) Niederschriften der wissenschaftl. Sitzungen.

A. Aprilsitzung.

Montag, 19. April 1926 im Hörsaal 2 des Museums für Naturkunde, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.

Anwesend die Mitglieder: BRASS, FECHNER, GOMANSKY, HARTIG, GANDERT, HECK sen., HILZHEIMER. KOTHE, R. LEMM, MAIR, MENDEL, MOST, MÜLLER, MÜNZESHEIMER, O. NEUMANN, NÖLLER, OHNESORGE, POHLE, SCHWARZ, STOETZNER-LUND, STRAUCH, STREHLKE, STRÖSE, SCHÖNBERG, sowie 5 Gäste.

Vorsitz: HECK sen. **Niederschrift:** OHNESORGE.

Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Vorlage neueingegangener Literatur und Verschiedenes.
3. Herr MÜNZESHEIMER: Das Gebiß der Anthropoiden und diluvialen Menschen.

ad 1. Herr POHLE berichtet, daß die Zahl der Mitglieder zurzeit 122 betrage.

ad 2. Herr HILZHEIMER legt neu eingegangene Literatur vor. An der Aussprache beteiligen sich die Herren FRIEDENTHAL, BRASS, STREHLKE, HECK, HILZHEIMER, O. NEUMANN und SCHWARZ. Herr BRASS legt das Fell eines Fuchses vor, das aus Nordamerika (New York) in den Handel kommt; nach Ansicht des Herrn POHLE könnte es von einem Fuchs aus der *velox*-Gruppe herstammen. Herr HILZHEIMER meint, daß auch ein asiatischer Fuchs in Frage kommen könne.

ad 3. Herr MÜNZESHEIMER hält sodann seinen angekündigten Vortrag, der a. a. O. erscheinen wird. Hieran schließt sich eine kurze Diskussion.

B. Maisitzung.

Montag, 17. Mai 1926 im Hörsaal 2 des Museums für Naturkunde, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.

Anwesend die Mitglieder: v. ALLESCH, DRAHN, ECKSTEIN, GOMANSKY, HARTIG, HECK jun., HILZHEIMER, MÜNZESHEIMER, FERD. MÜLLER, POHLE, PROTZ, SCHÖNBERG, SIEVERT, STRAUCH, STREHLKE, VALLENTIN, VIRCHOW, sowie 1 Gast.

Vorsitz: HILZHEIMER. **Niederschrift:** POHLE.

Beginn: 8^{20}.

Tagesordnung: 1. Geschäftliches.
2. Herr VIRCHOW: Das Skelett des Tigerbeines nach Form aufgestellt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

3. Herr v. JETTMAR: Die Bauten einiger transbaikalischer Nagetiere.
4. Vorlage neuer Literatur.

ad 1. Herr POHLE berichtet, daß die Gesellschaft bisher 133 Mitglieder habe und daß das erste Heft der Zeitschrift wahrscheinlich Anfang Juni in Druck gegeben würde.

ad 2. Herr VIRCHOW hält seinen angekündigten Vortrag, der in unserer Zeitschrift, Bd. 1, p. 64—70, erschienen ist. An der anschließenden Diskussion beteiligten sich die Herren: v. ALLESCH, DRAHN, HECK jr., HILZHEIMER und VIRCHOW.

ad 3. Anstelle des in China ansässigen Verfassers, Herrn v. JETTMAR, verliest Herr POHLE das von diesem eingesandte Manuscript, das in unserer Zeitschrift (Bd. 1, p. 13—22) erschienen ist. In der Diskussion spricht Herr POHLE.

ad 4. Herr HILZHEIMER legt vor und bespricht: ADAMETZ, Lehrbuch der allgemeinen Tierzucht, sowie einige kleinere Arbeiten. Herr POHLE legt einige kleine Arbeiten systematischen Inhaltes vor.

Schluß: 10^{45}.

C. Junisitzung.

Montag, 21. Juni 1926, abends 8 Uhr, im Hörsaal 2 des Museums für Naturkunde, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.

Anwesend die Mitglieder: BRASS, FECHNER, HECK sen., HARTIG, MOSLER, MÜLLER, O. NEUMANN, NÖLLER, OHNESORGE, POHLE, RICHTER, SPATZ, STANG, STRAUCH, STREHLKE, sowie 17 Gäste.

Vorsitz: HECK sen. **Niederschrift:** OHNESORGE.

Tagesordnung: 1. Geschäftliches.
2. P. SPATZ: Meine Reise nach Rio de Oro, Reisebericht und Beobachtungen an Säugetieren.
3. Verschiedenes.

ad 1. Herr POHLE teilt mit, daß die Mitgliederzahl der Gesellschaft 147 betrage und daß Herr HARTIG für die Gesellschaft einen künstlerischen Stempel mit dem Bilde eines Okapi entworfen habe, ferner daß die amerikanische Schwestergesellschaft in einem Brief an Herrn HILZHEIMER der Deutschen Gesellschaft ihre Glückwünsche übersandt habe. Der Vorstand habe beschlossen, mit der amerikanischen Gesellschaft in Verkehr zu treten.

Auf Anregung des Herrn NÖLLER beschließt die Versammlung, die Fachsitzungen auf den vierten Montag des Monats zu verlegen.

ad 2. Herr SPATZ hält seinen angekündigten Vortrag, der mit reichem Beifall aufgenommen wird und dessen wesentlicher Inhalt in der Zeitschrift für Säugetierkunde, Bd. 1 p. 23—28, erschienen ist.

An der Aussprache beteiligten sich die Herren POHLE und SCHWARZ.

ad 3. Herr HECK sen. widmet dem verstorbenen Kaufmann OTTO BOCK einen herzlichen Nachruf, in dem er die großen Kenntnisse des Verstorbenen über Säugetiere, die gemeinhin als Wild bezeichnet werden, hervorhebt. Er weist ferner darauf hin, daß BOCK eine hervorragende Präparierwerkstatt organisiert und eine Büchse hergestellt

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

habe, die die englischen Weltjäger noch heute kaufen. Auch Herr BRASS gedenkt des Toten, der sein Schulkamerad gewesen ist und der schon als Schüler die Mark durchstreifte, um sich durch eigene Beobachtungen Kenntnisse der heimischen Tierwelt zu verschaffen.

D. Julisitzung.

Montag, 26. Juli 1926, abends 8 Uhr, im Hörsaal 2 des Museums für Naturkunde, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.

Anwesend die Mitglieder: BRASS, DRAHN, FECHNER, FRIEDENTHAL, GOMANSKY, HARTIG, HILZHEIMER, KRIESCHE, MENDEL, MOST, CH. NEUMANN, O. NEUMANN, MÜNZESHEIMER, NÖLLER, OHNESORGE, POHLE, PROTZ, v. RIESENTHAL, SCHWARZ, SCHÖNBERG, SPATZ, SPREHN, STREHLKE, STRÖSE, WESTENHÖFER, sowie 14 Gäste.

Vorsitz: HILZHEIMER. **Niederschrift:** OHNESORGE.

Tagesordnung 1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Herr FRIEDENTHAL: Über den Zusammenhang von Menschenaffen und Menschenrassen.
3. Vorlage neueingegangener Literatur.

ad 1 Herr POHLE gibt die Zahl der Mitglieder auf 156 an und teilt mit, daß die ersten Gaben für die Bibliothek der Gesellschaft eingegangen seien, die er vorlegt.

ad 2. Herr FRIEDENTHAL hält seinen angekündigten Vortrag. An der Aussprache beteiligen sich die Herren BRASS, HILZHEIMER, NÖLLER, POHLE und SCHWARZ.

ad 3 Herr POHLE legt die neu eingegangene Literatur vor.

E. Oktobersitzung.

Montag, 25. Oktober 1926, abends 8 Uhr, im Hörsaal 2 des Museums für Naturkunde, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.

Anwesend die Mitglieder: BRASS, DRAHN, HECK sen., GOMANSKY, HILZHEIMER, LEMM, MAYR, MENDEL, MOST, O. NEUMANN, NÖLLER, OHNESORGE, POHLE SACHTLEBEN, SCHÖNBERG, SIEVERT, SPATZ, STANG, STRAUCH, STREHLKE, VALLENTIN, sowie 5 Gäste.

Vorsitz: HECK sen. **Niederschrift:** OHNESORGE.

Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Herr SPATZ: Über nordafrikanische Antilopen und Gazellen.
3. Kleinere Mitteilungen.
4. Vorlage neu eingegangener Literatur.

ad 1. Herr POHLE teilt mit, daß die Mitgliederzahl auf 170 gestiegen sei, und daß die „Internationale Gesellschaft zur Erhaltung des Wisents“ die Deutsche Gesellschaft für Säugetierkunde zum korrespondierenden Mitglied ernannt habe.

ad 2. Herr SPATZ hält seinen angekündigten Vortrag. Der wesentliche Inhalt ist als Referat 1 auf pg. 27—29 dieser Zeitschrift abgedruckt.

An der Aussprache beteiligen sich die Herren: BRASS, HECK sen., HILZHEIMER und POHLE.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

ad 3. Herr DRAHN spricht über Halsrippen bei Haustieren. Sein Vortrag ist erschienen in der Zeitschrift für Säugetierkunde, Bd. 1 p. 121—140.

ad 4. Fällt wegen Zeitmangels fort.

F. Novembersitzung.

Montag, 22. November 1926, abends 8 Uhr, im Hörsaal 2 des Museums für Naturkunde, Berlin N. 4, Invalidenstr. 43.

Anwesend die Mitglieder: A. BRASS, E. BRASS, ECKSTEIN, FECHNER, FICK, GOMANSKY, HARTIG, HILZHEIMER, KÜHNEMANN, LEMM, MENDEL, MÜLLER, MÜNZESHEIMER, O. NEUMANN, OHNESORGE, POHLE, SIEVERT, SPREHN, STRAUCH, STREHLKE, WESTENHÖFER, sowie 16 Gäste.

Vorsitz: POHLE. **Niederschrift:** OHNESORGE.

Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Herr HILZHEIMER: Die ehemalige Verbreitung einiger Säugetiere in den ostmediterranen Ländern, erschlossen aus antiken Tierbildern.
3. Vorlage neueingegangener Literatur.

ad 1. Herr POHLE teilt mit, daß die Zahl der Mitglieder 172 betrage und daß die Gesellschaft die ersten Tauschverbindungen angeknüpft habe.

ad 2. Herr HILZHEIMER hält seinen angekündigten Vortrag, der in der Zeitschrift für Säugetierkunde, Bd. I p. 140—169, erschienen ist. An der Aussprache beteiligen sich die Herren GÜTERBOG, NEUMANN, POHLE, SCHARFF und STAUDINGER.

ad 3. Herr POHLE legt die Abbildung eines eigenartigen Felles aus Rhodesia — wahrscheinlich Leopard — vor, ferner die neueingegangene Literatur.

G. Dezembersitzung.

Montag, 20. Dezember 1926, abends 8 Uhr, im Hörsaal 2 des Museums für Naturkunde, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.

Anwesend die Mitglieder: AHL, A. BRASS, FRIEDENTHAL, GOMANSKY, HARTIG, HECK sen., L. HECK jun., HILZHEIMER, MANGOLD, NÖLLER, OHNESORGE, POHLE, SACHS, SCHÖNBERG, STRAUCH, STREHLKE, VIRCHOW, WESTENHÖFER, sowie 8 Gäste.

Vorsitz: HECK sen. **Niederschrift:** OHNESORGE.

Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Herr DRAHN: Zur ontogenetischen Entwicklung des Hand- und Fußskeletts des Pferdes.
3. Kleinere Mitteilungen, darunter Vorlage einer Sammelausbeute aus Guatemala.
4. Vorlage neueingegangener Literatur.

ad 1. Herr POHLE teilt mit, daß die Zahl der Mitglieder 176 betrage.

ad 2. Herr DRAHN hält seinen angekündigten Vortrag. Er berichtet über Untersuchungen, die er an einem reichen Embryonen- und Foetenmaterial bezüglich des Hand- und Fußskelettes durchführte, und zwar mit Rücksicht auf einen besonderen Zweck: Sachgemäße Wege für die Beurteilung der Polydaktylie

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

des heutigen Pferdes zu schaffen. Da deren Einteilung bisher immer nach den beiden Gesichtspunkten: „atavistisch“ und „teratologisch“ geschah, so behandelt der Vortragende einleitend an der Hand von Lichtbildern die phylogenetische Entwicklung der Equiden auf Grund der neueren Arbeiten amerikanischer Autoren (OSBORN, MATTHEW, LOOMIS). Weiterhin zeigt der Vortragende die Wiederholungen der Phylogenie während der Ontogenese an Hand von Lichtbildern, die Ausschnitte aus dem Serienmaterial (über 15000 mikroskopische Schnitte) darstellten, das der Untersuchung zugrunde lag. Die ontogenetischen Wiederholungen der Phylogenie betreffen vor allem die Frühanlage von Ulna und Fibula, ferner das Metapodium und das ungegliederte zellige Phalangenblastem, das zum ersten Mal vom Vortragenden an den distalen Enden der Griffelbeinanlagen junger Embryonen regelmäßig festgestellt wurde. Außerdem glückte es, nach Untersuchung von über 100 Carpi älterer Pferde erstmalig und ein einziges Mal einen Knochen zu finden, der nur als rudimentäres Metacarpale I angesehen werden kann. Die überaus große Seltenheit eines solchen Rudiments (wie auch das gleicherweise nicht häufige Vorkommen eines rudimentären Metacarpale V) lassen es als selbstverständlich erscheinen, daß bei der immerhin doch noch geringen Zahl von Pferdeembryonen, die bisher zur Untersuchung kamen, die Anlagen von Metacarpale I und V nicht vorhanden (bezw. nicht differenziert) waren.

An der Aussprache beteiligt sich u. a. Herr HILZHEIMER.

ad 3. Herr POHLE legt sodann eine Sammelausbeute aus Guatemala vor, die Herr KAEHLER, Quezaltenango, zusammengebracht und dem Berliner Zoologischen Museum übersandt hat. Darunter sind als besonders wertvoll zu erwähnen: 9 Mayaschädel, 4 Pekaris, 2 Tapire, 1 Heulwolf, sowie eine größere Anzahl kleinerer Säugetiere, insgesamt 67 Stück. Herr POHLE weist darauf hin, daß diese Sammlung eine wertvolle Ergänzung des Museumsmaterials sei, daß der Heulwolf z. B. das erste aus Guatemala bekannt gewordene Stück sei, und daß es besonders zu begrüßen sei, daß Herr KAEHLER diese Sammlung dem Museum als Geschenk zur Verfügung gestellt habe. Die Ausbeute findet bei der Versammlung regen Beifall. Herr HECK sen. betont nochmals den besonderen Wert dieses Materials.

H. Januarsitzung.

Montag, 24. Januar 1927, abends 8 Uhr, im Hörsaal 2 des Museums für Naturkunde, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.

Anwesend die Mitglieder: A. BRASS, E. BRASS, DRAHN, ECKSTEIN, HARTIG, HILZHEIMER, KOCH (München), MANGOLD, POHLE, RÜMMLER, SIEVERT, SCHÖNBERG, SCHWARZ, STRAUCH, sowie 2 Gäste.

Vorsitz: POHLE, später HILZHEIMER. **Niederschrift:** RÜMMLER.

Beginn: 8^{15} Uhr.

Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Verlesung und Genehmigung der Protokolle der Sitzungen im Jahre 1926.
3. Herr DRAHN: Zum Problem der Hyperdaktylie beim Säugetier, unter besonderer Berücksichtigung der „entwicklungsbedingten“ (atavistischen) Hyperdaktylie des Pferdes.
4. Verschiedenes.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

ad 1. Herr POHLE teilt mit, daß das zweite Heft der Zeitschrift für Säugetierkunde am 24. Dezember 1926 erschienen ist und daß die Zahl der Mitglieder 180 beträgt. Ferner legt er den ersten gebundenen Band unserer Zeitschrift zur Ansicht vor.

ad 2. Da der Schriftführer am Erscheinen verhindert ist, wird beschlossen, den Punkt noch einmal auf die nächste Tagesordnung zu setzen.

ad 3. Herr DRAHN hält seinen angekündigten Vortrag, den er wie folgt referiert: „Als Fortsetzung des Dezembervortrages werden behandelt die hyperdaktylen Doppel- und Dreifachbildungen, und an Hand zahlreicher Präparate gezeigt, daß diese Vorkommnisse bei Säugetieren mit den Ergebnissen der experimentellen Entwicklungslehre bei niederen Wirbeltieren durchaus in Einklang stehen. Von diesen rein teratologischen Bildungen müssen scharf jene Zustände unterschieden werden, die sich als Weiter- bezw. Überentwicklung einer ontogenetischen Anlage, die normalerweise verschwinden müßte, erkennen lassen. Derartige sogen. „atavistische Rückschläge" geben aber fast nie das Bild der mehrzehigen Vorfahren, sondern sind in irgendwelchen Teilen überbildet oder mißgestaltet. Da man auf dem vom Vortragenden behandelten Gebiet von einem Atavismus nur insofern reden könnte, als in der frühen Ontogenie des Pferdes noch Hinweise auf die mehrzehigen Vorfahren vorhanden sind (Gestaltung des Metapodiums, Phalangenblastem an den Griffelbeinanlagen), andererseits aber die gegenüber dem Üblichen abnormale Weiterentwicklung dieser Anlagen (die normalerweise sehr früh verschwinden) zu „Überbildungen" und Mißgestalt führt, so sollte man den Namen „atavistische Polydaktylie" überhaupt fallen lassen und statt dessen von „entwicklungsbedingter Polydaktylie" reden. Die morphologischen Verhältnisse des ausgewachsenen Tieres dürfen, besonders in Hinsicht auf den Carpus, nicht ohne weiteres für die Unterscheidung einer entwicklungsbedingten und einer teratologischen Polydaktylie zugrunde gelegt werden, da Vortragender zeigen konnte, daß Fixierung des Carpus in Beugehaltung (während der Foetalzeit) an dessen Einheiten — unter Aufrechterhaltung eines normalen Metapodiums — große Gestaltsveränderungen durch Verschiebung der gegenseitigen Druckverhältnisse hervorrufen kann.

In der Diskussion sprechen die Herren: DRAHN, ECKSTEIN und SCHWARZ.

Herr ECKSTEIN legt unter anderem Präparate eines 5-zehigen Reh- und 6-zehigen Fuchsfußes vor.

ad 4. berichten die Herren BRANDES (Dresden) und STRAUCH (Berlin) über den im Dresdener Zoologischen Garten gehaltenen Orang-Utan-Mann. Zur hierdurch angeschnittenen Frage über die Funktion des Kehlsackes und seine Bedeutung bei der Lautbildung sprechen im weiteren Verlauf der Diskussion die Herren: BRANDES, MANGOLD, SCHWARZ. Herr HILZHEIMER bittet um Beitrag und Bild für die Zeitschrift, was von Herrn BRANDES zugesagt wird. Abgedruckt auf pg. 78—82 dieses Bandes.

Herr ECKSTEIN legt den gegerbten Balg eines Iltis vor, bei dem in der Mitte des Rückens Haare bis 2 cm weit nach innen durch das Leder ragen. Herr E. BRASS teilt mit, daß dies eine bei allen Pelztieren häufige, als Mißwachs bezeichnete Erscheinung sei, die den Wert des Pelzes erheblich vermindere. Von anderer Seite wird mitgeteilt, daß in diesem Fall die Haarpapillen anormal tief im Unterhautfettgewebe liegen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Ferner berichtet Herr BRANDES über einen weiteren Elefanten mit 4 Stoßzähnen. (Siehe Protokoll der Gründungsversammlung in Bd. 1). In der Diskussion nehmen die Herren BRANDES, POHLE und SCHWARZ das Wort.

Schluß: 10⁴⁰.

J. Februarsitzung.

Montag, 28. Februar 1927, abends 8 Uhr, im Hörsaal 2 des Museums für Naturkunde, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.

Anwesend die Mitglieder: A. BRASS, BERGER, FECHNER, HARTIG, HECK jun., HILZHEIMER, MANGOLD, OHNESORGE, POHLE, v. RIESENTAHL, RÜMMLER, SCHWARZ, SCHWIDETZKY, SOKOLOWSKI, STREHLKE, WESTENHÖFER, sowie 5 Gäste.

Vorsitz: HILZHEIMER. **Niederschrift:** OHNESORGE.

Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mifteilungen.
2. Herr SCHWIDETZKY: Säugetiersprachen und Sprachursprung.
3. Verschiedenes.

ad 1. Herr POHLE gibt den derzeitigen Mitgliederbestand auf 183 an.

ad 2. Herr SCHWIDETZKY hält seinen angekündigten Vortrag, den er wie folgt referiert:

Die Frage des Sprachursprunges kann erfahrungswissenschaftlich nur durch Vergleichung von Tier- (besonders Affen- und Halbaffenworten) und Menschenworten gelöst werden. Die allerletzten Dinge werden erst bei Erforschung der Lautgebung der Reptilien und Amphibien enträtselt. Nebengeräusche der Atmung und der Nahrungsaufnahme stehen am Anfang. Deren Organe übernehmen auch die Tätigkeit der Sprache. Die Kindersprache kann nur unterstützend herangezogen werden. Sprachbrücken zwischen Mensch und Tier sind gewisse in den Wörterbüchern nicht verzeichnete Trieblaute. Auch die Tiersprache entwickelt sich. Die Vermenschlichung der Sprache setzt u. a. Reffung des Gaumensegels und Senkung des Kehlkopfes und damit Freilegung des Atemweges durch den Mund voraus. Die vergleichende Erforschung der Säugetiersprachen führt zu einer Urphonetik, einer Urbedeutungslehre und zu einer Erschließung der tierischen Vorfahren des Menschen nach Körperbau, Seele und Umwelt. Im Anfang war das Wort, d. h. die Lautgruppe nicht der Laut. Die Vermenschlichung der Lautgruppe war mindestens znm Teil ein Kürzungs-, Erstarrungs- und Angleichungsvorgang. Der Wortschatz der Menschheit ist eine Zusammenfassung und Weiterbildung mehrerer Tiersprachen und läßt auf Mehrstämmigkeit der Menschwerdung schließen. Unsere tierischen Vorfahren hatten Erbsprachen, die den Vererbungsgesetzen unterlagen. Die Tierlautgruppen haben nicht nur Affekte, sondern auch wechselnde Sinneseindrücke zum Inhalt. Einzelheiten bringt die vor dem Abschluß stehende „Tier- und Ursprachenlehre“ des Vortragenden.

An der Aussprache beteiligen sich die Herren: DOEGEN, DRAHN, HECK, jun., HILZHEIMER, MANGOLD, SCHWARZ, SOKOLOWSKI, WESTENHÖFER.

ad 3. Herr POHLE legt zwei Stücke Indisch-Gelb vor. Es sind dies rötlich gelbe, unregelmässig geformte Körper, die ihm zum Zweck der Vorlage von unserem Mitgliede, Dr. ARNDT, übergeben wurden. Der Stoff wird aus dem Harn von

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

mit Mangoblättern gefütterten Rindern in Indien gewonnen. Er kommt in Ballen auf den Markt. Die Jahreseinfuhr nach London wurde auf M. 26000 angegeben; der Export wird aber jetzt von den Hindus aus religiösen Gründen hintertrieben.

2.) Niederschriften der Fachsitzungen.

A. Sitzung.

Montag, 28. 6. 1926, abends 8 Uhr, im Dienstzimmer von Dr. POHLE, Berlin N 4, Invalidenstr. 43, Zool. Museum.

Anwesend die Mitglieder: DRAHN, GÜLDENSTEIN, HARTIG, L. HECK sen., HILZHEIMER, NÖLLER, POHLE, SCHWARZ, SPATZ, STREHLKE, VALLENTIN.

Vorsitz: HECK sen. **Niederschrift:** POHLE.

Tagesordnung: 1. Herr SCHWARZ: Über afrikanische Schakale.

ad 1. Herr SCHWARZ geht an Hand von Fell- und Schädelmaterial zuerst auf die Frage des *Canis sacer* und *C. lupulus,* die einander synonym gesetzt werden, und auf den *C. hadramauticus* ein. Dann werden die Merkmale der Hauptarten und Gattungen erläutert. Anerkannt werden die Gattungen: *Canis* L. (Typ: *lupus* L.), *Lupulella* HILZH., (Typ: *mesomelas* SCHREB.), *Schaeffia* HILZH., (Typ: *adusta* SUNDEVALL). In die Gattung *Canis* gehören außer dem Typus der mediterrane *aureus* L. und der nordamerikanische *latrans* SUY.

In der Diskussion sprechen die Herren: HECK sen., HILZHEIMER, POHLE, SCHWARZ und STREHLKE.

B. Besichtigung.

Dienstag, 27. 7. 1926, nachmittags 5 Uhr, Zoologischer Garten Berlin, Stadtbahneingang.

Anwesend etwa 50 Mitglieder und Gäste.

Vorsitz: HECK sen. **Niederschrift:** POHLE.

Tagesordnung: Besichtigung der Säugetiersammlung des Zoologischen Gartens zu Berlin.

Herr HECK sen. führt durch die besonders interessanten Teile des Gartens, die zu vielen Beobachtungen und Diskussionen Anlaß geben. Es werden besichtigt: Elefantenhaus, Ziegenfelsen, neues Affenhaus, Antilopenhaus, Wildrinder- und Einhufergehege. Eine besondere Freude bereitet Herr HECK sen. der Gesellschaft mit seiner Führung durch die Tierkunstausstellung. Am Schluß spricht Herr HILZHEIMER dem Führer den herzlichen Dank der Gesellschaft für den genußreichen Nachmittag aus.

C. Sitzung.

Montag, 29. November 1926, abends 8 Uhr, im Konferenzzimmer des Zoologischen Museums, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.

Anwesend die Mitglieder: v. ALLESCH, A. BRASS, DRAHN, ECKSTEIN, HARTIG, L. HECK sen., L. HECK jun., HILZHEIMER, MAYR, O. NEUMANN, K. OHNESORGE, POHLE, SPREHN, sowie 3 Gäste.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Vorsitz: HECK sen. **Niederschrift:** OHNESORGE.

Tagesordnung: 1. Verschiedenes.
2. Herr POHLE: Über Mustelinen.

ad 1. Herr O. NEUMANN teilt Beobachtungen über die Benutzung des Schwanzes als Greiforgan mit, die er an einer grünen Meerkatze gemacht hat. Er wird darüber in unserer Zeitschrift noch besonders berichten. In der Diskussion teilt Herr HECK jun. mit, daß bisher im Zoologischen Garten derartige Beobachtungen nicht gemacht worden seien.

ad 2. Herr POHLE spricht unter Vorweisung von Vertretern der einzelnen Untergattungen über die Systematik der Mustelinen. Da er darüber noch besonders in unserer Zeitschrift berichten wird, sei hier nur ganz kurz seine Einteilung in Form einer Übersicht wiedergegeben.

Mustelinae. Musteliden mit einfacher Niere, langgestrecktem P^4, mit kleinem Talon und kurzem M^1, der doppelt so breit als lang ist.

1. Tribus Martes. Gebiß $\frac{3}{3} \cdot \frac{1}{1} \cdot \frac{4}{4} \cdot \frac{1}{2}$, Wände der Bulla dünn, Bulla gerundet, nicht mit dem Hamulus pterygoideus verbunden, M^1 mit Paraconid, Rumpf einfarbig.
   Gattungen: *Martes*, Marder,
   Charronia, Dotterkehlmarder.
2. Tribus Mustelae. Gebiß $\frac{3}{3} \cdot \frac{1}{1} \cdot \frac{3}{3} \cdot \frac{1}{2}$, Wände der Bulla verdickt durch eingeschlossene Luftzellen, Bulla langgestreckt, ohne Verbindung mit dem Hamulus, M_1 ohne Paraconid, Rumpf einfarbig oder Oberseite und Unterseite verschieden.
   Gattungen: *Mustela*, Wiesel,
   Putorius, Iltis und Nörz.
3. Tribus Ictonyces. Gebiß $\frac{3}{3} \cdot \frac{1}{1} \cdot \frac{3}{3} \cdot \frac{1}{2}$ oder $\frac{3}{3} \cdot \frac{1}{1} \cdot \frac{2}{2} \cdot \frac{1}{1}$ Wände der Bulla dünn, Bulla nach vorn zugespitzt, durch eine knöcherne Brücke mit dem Hamulus pterygoideus verbunden. M_1 mit oder ohne Paraconid, Rumpf dunkel mit hellen Flecken oder Streifen auf der Rückenseite.
   Gattungen: *Ictonyx* (= *Poecilictis* = *Vormela*), Bandiltis,
   Poecilogale, Kappeniltis.
4. Tribus Gulones. Gebiß $\frac{3}{3} \cdot \frac{1}{1} \cdot \frac{4}{3} \cdot \frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{3} \cdot \frac{1}{1} \cdot \frac{2}{2} \cdot \frac{1}{1}$, Wände der Bulla dünn, Bulla flach, ohne Verbindung mit dem Hamulus, M_1 ohne Paraconid, Rumpfunterseite dunkel, Oberseite mit heller Schabracke, bei *Tayra* auch Oberseite dunkel.
   Gattungen: *Gulo*, Vielfraß
   Mellivora, Honigdachs
   Tayra, Tayra, Hyrare
   Grison, Grison
   Lyncodon, Patagonischer Iltis.

In den an die einzelnen Tribus angeschlossenen Diskussionen sprechen die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Herren: A. BRASS, ECKSTEIN, HECK sen., HECK jun., HILZHEIMER, MAYR, NEUMANN und OHNESORGE.

D. Besichtigung.

Montag, 31. Januar 1927, abends 8 Uhr, im Museum für Naturkunde, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.

Anwesend etwa 30 Mitglieder und Gäste.

Vorsitz: HECK. **Niederschrift:** RÜMMLER.

Tagesordnung: Besichtigung der Ausstellung trophäentragender Huftiere.

Die vom Zoolog. Museum unter Leitung seines Kustos, Herrn Dr. POHLE, veranstaltete Ausstellung trophäentragender Huftiere stellte sich die Aufgabe, dem Jäger und jedem naturkundlich Interessierten einen Überblick über die Menge der jagdbaren Huftiere zu geben. Herr POHLE führte und wußte durch seine Ausführungen das dargebotene Anschauungsmaterial so interessant zu machen, daß, als die zur Verfügung stehende Zeit abgelaufen war, erst ein Teil der Ausstellung, und zwar die Proboscidea, Sirenia, Hyracoidea, Perissodactyla, (darunter die besonders wertvolle Nashornsammlung) Nonruminantia, Camelidae, Tragulidae und Cervidae, besichtigt worden war. Die Führung wurde daher um 10 Uhr abgebrochen und eine Fortsetzung am 7. März beschlossen.

E. Besichtigung.

Montag, 7. März 1927, abends 8 Uhr, im Museum für Naturkunde, Berlin N 4, Invalidenstr. 43

Anwesend etwa 10 Mitglieder und Gäste.

Vorsitz: HECK. **Niederschrift:** RÜMMLER.

Tagesordnung: Besichtigung der Ausstellung trophäentragender Huftiere. II. Teil

Der wegen vorgerückter Zeit abgebrochene Gang durch die Ausstellung wurde unter Führung von Herrn POHLE fortgesetzt. Die Ausstellung gewährte einen nahezu vollständigen Überblick über die Ordnungen der Huftiere. Die Vollständigkeit der Gattungen war erreicht. Zur Ausstellung gelangten in der Hauptsache Schädel, deren Eintönigkeit durch gute Photographien und Originalzeichnungen unterbrochen wurde. Über die geographische Verbreitung gaben Verbreitungskarten jeder Gattung Aufschluß. Besondere Erwähnung verdiente die historisch wertvolle Sammlung ALEXANDERS v. HUMBOLDT.

---

3. Niederschrift der 1. Hauptversammlung.

Von HANS RÜMMLER (Berlin).

A. Anwesenheitsliste.

Mitglieder: G. BRANDES (Dresden), C. L. HARTIG (Berlin), A. HECK sr. (Berlin), L. HECK jr. (Berlin), M. HILZHEIMER (Berlin), A. JACOBI (Dresden), E. MAYR (Berlin), K. OHNESORGE (Berlin), H. POHLE (Berlin), U. ROEDER (Leipzig), G. SCHWIDETZKY (Leipzig), H. J. RÜMMLER (Berlin), A. SOKOLOWSKY (Hamburg), C. SPREHN (Leipzig), W. STICHEL, (Tharandt), C. STRAUCH (Berlin), R. ZIMMERMANN (Dresden), ferner H. PRELL als Vertreter der Forschungsstelle für Pelztierkunde (Tharandt).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Gäste: Fr. J. OHNESORGE (Berlin), Fr. A. PRELL (Tharandt), H. SCHARNKE (Dresden), R. WÜPPLER (Dresden), ferner ein Vertreter des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins (Dresden).

Insgesamt 23 Anwesende.

B. Tagungsordnung.

a) Freitag, 22. April 1927, 19 Uhr: **Begrüßung** im Speisesaal des Hauptbahnhofes.

Es versammelten sich 13 Teilnehmer der Tagung, die unter anregenden Gesprächen, besonders über Themata der jüngeren Geschichte der Zoologie bis gegen 1 Uhr zusammensaßen.

b) Sonnabend, 23. April 1927, 10 Uhr: **I. Verhandlungsteil** im Botanischen Hörsaal der Technischen Hochschule.

1. Einleitung.
2. Protokoll.
3. Geschäftsbericht.
4. Kassenbericht.
5. Satzungsänderungen.
6. Beitrag für 1927.
7. Wahl des Ortes für die nächste Hauptversammlung.
8. Referat: Säugetiere und Umwelt.
9. Vortrag: Melanismen bei einheimischen Kleinsäugern.
10. Vorführung von Fallen.
11. Vortrag: Der Gang des Ameisenbären.
12. Vortrag: Über Elephanten mit vier Stoßzähnen.

c) Sonnabend, 23. April 1927, 13.20 Uhr: Gemeinsames **Mittagessen** im Bahnhofskeller im Hauptbahnhof.

d) Sonnabend, 23. April 1927, 15 Uhr: **Besichtigung des Museums für Tierkunde,** speziell der Säugetierabteilung.

Es versammelten sich hierzu 15 Teilnehmer, die von Herrn Prof. JACOBI durch die Säugetiersammlung geführt wurden. Zuerst wurden die sächsischen Säugetiere gezeigt; es folgten die Huftierschausammlung und die Sammlung der Wal-Modelle. Die übrige Säugetierschausammlung wurde auf einem schnellen Rundgang gezeigt. Hieran schloß sich die Führung durch die Balgsammlung, aus der hervorzuheben ist, daß das Dresdener Museum mehrere Takins *Budorcas* mit genauem Fundort besitzt, von denen es ein Weibchen gegen eine Schneegemse vertauschen möchte.

Schließlich wurde die Geweih- und Schädelsammlung besichtigt, in der sich einige besonders schöne Stücke befinden. Darunter ragt hervor das fast vollständige Skelett des Borkentieres *(Hydrodamalis stelleri).*

e) Sonnabend, 23. April 1927, 17.30 Uhr: **II. Verhandlungsteil** im Botanischen Hörsaal der Technischen Hochschule.

13. Vortrag: Nematoden in Säugetieren.
14. Vortrag: Beobachtungen über korsikanische Säugetiere.
15. Aussprache über den Wisentpark.

f) Sonntag, 24. April 1927, 10 Uhr: **Führung durch den Zoologischen Garten.** Anschließend gemeinsames Mittagsessen im Restaurant des Gartens.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Vor dem Eingange des Zoologischen Gartens versammelten sich 10.45 Uhr sämtliche Teilnehmer der Hauptversammlung. Unter Führung von Prof. BRANDES ging es zunächst zu dem Riesen-Orang Goliath, der auf alle Teilnehmer einen unauslöschbaren Eindruck machte. Dann ging es zu den beiden Volieren für Raubvögel und Schwimmvögel. Besonders erstere erregte großes Interesse. Es wurde gerade gefüttert und zwar mit ganzen Tieren. Man konnte daher das Anschneiden der Beute usw. gut beobachten. Es folgte das Seelöwenbassin und das Elefantengehege, das Affenhaus mit dem liebenswürdigen Schimpansen Charlie, die Raubtierkäfige und die Huftiergehege. Die Seelöwen, die Elefanten und der Schimpanse führten gerade ihre Dressurakte vor. Die Vorführungen der Löwen und Tiger konnte die Gesellschaft während des Mittagessens beobachten. Letzteres, im Restaurant des Zoologischen Gartens eingenommen, erhielt dadurch eine besondere Note, daß als Vorgericht Wisentbraten gereicht wurde, der von einem Tier stammte, das 1918 geschossen und eingeweckt worden war. Das Fleisch war von Herrn Prof. JACOBI zu diesem Zweck gestiftet worden. Die Teilnehmer dürften wohl die letzten Menschen sein, die Wisentfleisch genossen.

g) Sonntag, 24. April 1927, 15.30 Uhr: **III. Verhandlungsteil** im Botanischen Hörsaal der Technischen Hochschule.

16. Referat: Über den Stand der Pelztierzucht in Deutschland.
17. Vortrag: Über Haus- und Dachratten in Sachsen.
18. Vorlage eines Okapi-Geweihes.
19. Verschiedenes.

C. Niederschrift des I. Verhandlungsteiles.

Anwesend: 14 Mitglieder der Gesellschaft.
Vorsitz: HECK sen. **Niederschrift:** RÜMMLER.

ad 1. Herr HECK begrüßt die Erschienenen und wünscht der Tagung einen guten Verlauf.

Die Tagungsordnung wird bekanntgegeben. Im Anschluß hieran entwickelt sich eine Diskussion darüber, ob die von Herrn ZIMMERMANN in dankenswerter Weise vorgeschlagene Exkursion ins sächsische Zieselgebiet gemacht werden soll. Da bei dieser Exkursion aber noch keine Ziesel beobachtet werden können, wird davon Abstand genommen.

ad 2. Das Protokoll, siehe Band I, pag. 1—7, unserer Zeitschrift, wird einstimmig genehmigt.

ad 3. Herr POHLE erstattet folgenden Geschäftsbericht:

Als wir vor über einem Jahre die Gründung unserer Gesellschaft beschlossen, fehlte es auch nicht an Stimmen, die uns nicht dringend genug warnen und abraten konnten. Wohl jeder von uns Gründern hat sich damals die Frage vorgelegt, wird unser Werk gelingen, werden wir diese Neugründung auch über die Fährnisse des ersten Jahres hinwegbringen können, wird unser Streben zu einem Erfolg führen? Der heutige Geschäftsbericht soll nun Auskunft geben, ob diese Frage bejaht oder verneint werden kann.

An erster Stelle sind da die Veränderungen des Mitgliederbestandes zu

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

nennen. Mit 103 Mitgliedern wurde die Gesellschaft gegründet. Diese Zahl hat während des Geschäftsjahres stetig zugenommen. Sie betrug zum Schluß 183, wobei ein korrespondierendes Mitglied, die Internationale Gesellschaft zur Erhaltung des Wisents, eingerechnet ist. Es wurden 82 Mitglieder neu aufgenommen, 2 schieden aus und zwar eines durch Tod und eines durch Austritt. Das ergibt folgende Formel: 103 + 82 — 2 = 183. Durch Tod verloren wir zwei Mitglieder, die Herren P. MATSCHIE und O. BOCK, beide in Berlin. — Unser Mitglied, Herr SPATZ, feierte am 19. Juni 1926 das Fest der Silberhochzeit, zu dem wir ihm telegraphisch unsere Glückwünsche aussprachen. — Die Vermehrung der Mitgliedszahl ist sowohl der Erfolg der Werbetätigkeit einzelner Mitglieder, als auch der Propagandasendung des ersten Heftes unserer Zeitschrift.

Gehen wir nun zu unseren Veranstaltungen über. Es fanden im vergangenen Geschäftsjahr außer der Gründungsversammlung 9 wissenschaftliche Sitzungen statt, in denen neben einer größeren Anzahl von Einzelmitteilungen 12 größere Vorträge aus den verschiedensten Gebieten der Säugetierkunde gehalten wurden. Der Besuch dieser Sitzungen war recht rege. Er betrug im Durchschnitt 30 Personen. Außerdem fanden 2 Fachsitzungen und 3 Führungen statt, die auch viel Interesse fanden. Der Vorstand tagte viermal. Der erste Jahrgang unserer Zeitschrift, den alle Mitglieder erhalten haben, umfaßt 11 Bogen mit 176 Seiten und etwa 100 Abbildungen. Seine Ausstattung ist erstklassig. — Auf Veranlassung unseres Mitgliedes MOST ließen wir eine Anfrage nach Beobachtungen über einsichtiges Verhalten von Hunden ergehen. Die Antworten wurden von uns gesammelt und dem genannten Herrn zur Bearbeitung übergeben.

Zum Schluß noch einige rein geschäftliche Mitteilungen. Der Schriftwechsel der Gesellschaft hat einen recht erheblichen Umfang angenommen; die Zahl der Ein- und Ausgänge dürfte mit 200 nicht zu hoch geschätzt sein. Die Bibliothek der Gesellschaft umfaßt 50 Einzelarbeiten und 6 Zeitschriften. Davon erhalten wir die Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, die Senckenbergiana und die Mitteilungen des Reichsbundes akademisch gebildeter Landwirte im Tausch gegen unsere Zeitschrift. — Auf Beschluß des Vorstandes wurde unser Mitglied, der Kunstmaler G. L. HARTIG, gebeten, für die Gesellschaft einen Stempel mit dem Bilde eines Okapis zu entwerfen. Den Abdruck dieses künstlerisch wohlgelungenen kleinen Werkes kennen unsere Mitglieder vom Umschlage unserer Zeitschrift.

Wenn ich nun zum Schluß die Ausführungen über Mitglieder, Sitzungen, Zeitschrift und sonstige Veranstaltungen der Gesellschaft zusammenfassend überblicke, so glaube ich, daß wir die oben gestellten Fragen bejahen können. Es bleibt mir daher nur noch übrig, allen Mitgliedern für das vielbewiesene Interesse am Ausbau unserer Gesellschaft zu danken und zu wünschen, daß die Gesellschaft sich auf der durch den Verlauf des ersten Geschäftsjahres festgelegten Bahn fortbewegen möge.

ad 4. In Vertretung des geschäftlich verhinderten Herrn MOSLER erstattet Herr POHLE den Kassenbericht. Die Einnahmen setzen sich zusammen aus Mitgliedsbeiträgen in Höhe von M. 1839.20, Spenden des Herrn MOSLER und des BERLINER ZOOLOGISCHEN GARTENS in Höhe von je M. 100.—, kleine Einnahmen in Höhe von M. 19.30 und einem Vorschuß von M. 750.—, den uns Herr MOSLER erfreulicherweise zinslos gewährt hat. Daraus ergibt sich eine Gesamt-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

einnahme von M. 2828.50. Denen stehen folgende Ausgaben gegenüber: die Gründungsversammlung verursachte Kosten in Höhe von M. 169.60, das Heft I unserer Zeitschrift kostete M. 1163.85, das Heft II M. 1052.55. Für das Büro, für Porti und für die Einladungen und Hörsaalaufsicht der wissenschaftlichen Sitzungen wurden M. 326.70 ausgegeben. In der Kasse befanden sich am 28. Februar 1927 M. 115.80. Die Summe der Ausgaben ist ebenfalls M. 2828.50.

Den M. 750.— Schulden standen folgende Außenstände gegenüber: Mitgliedsbeiträge M. 210.—, Einnahme aus dem Zeitschriftverkauf M. 120.—. Saldo rund M. 120.— zusammen also M. 450.—, sodaß also eine im nächsten Jahr zu deckende Schuld von M. 300.— verbleibt. Es dürfte sich diese schon durch die Beiträge der die Mitgliedschaft für 1926 nachträglich Erwerbenden decken.

Zu 3 und 4 findet keine Diskussion statt.

ad 5. Herr POHLE führt aus, daß laut § 18 unserer Satzung für die Gültigkeit einer beschlossenen Satzungsänderung vier Bedingungen vorgeschrieben seien. Einmal dürfe der Beschluß nur auf der Hauptversammlung gefaßt werden, dann müsse die Satzungsänderung auf der mitgeteilten Tagesordnung gestanden haben, dann müssen $^3/_4$ der anwesenden Mitglieder für die Annahme stimmen und schließlich müsse ein Drittel der überhaupt vorhandenen Mitglieder dafür sein. Die ersten drei Bedingungen seien ohne weiteres durch diese Hauptversammlung erfüllbar, zur Erfüllung der vierten sei aber, da die Mitgliederzahl 192 beträgt, mindestens 64 Stimmen nötig. Da nur 14 Mitglieder anwesend seien, müsse man, wenn die Beschlüsse einstimmig gefaßt werden, sich das Einverständnis von 50 weiteren Mitgliedern durch Unterschrift bescheinigen lassen. Die Versammlung ist hiermit einverstanden. Es werden dann einstimmig folgende Satzungsänderungen beschlossen: Es heiße

§ 1, Satz 2: Er ist unter Nr. 4802 in das Vereinsregister des Amtsgerichts Berlin-Mitte, Abteilung 167, eingetragen.

§ 4: Das Geschäftsjahr des Vereins ist das Kalenderjahr.

§ 6, Absatz 3: Jedes Mitglied bleibt der Gesellschaft mit seinem Beitrage für das folgende Jahr verpflichtet, wenn die Austrittserklärung nicht spätestens am 1. Dezember eingeht.

§ 14, Satz 1: Alljährlich findet eine Hauptversammlung statt, welche mindestens 14 Tage vorher den Mitgliedern bekannt zu machen ist.

§ 16, Satz 1: Allmonatlich findet in Berlin eine wissenschaftliche Sitzung statt.

ad 6. Herr POHLE beantragt, den Beitrag für 1927 wie folgt festzusetzen:

für Einzelpersonen M. 10.—,
für Institute und Anstalten M. 15.—,
für Personengemeinschaften M. 30.—.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Ebenso wird der Antrag einstimmig angenommen, daß der Vorstand befugt sein soll, den österreichischen Mitgliedern, denen die Bezahlung des vollen Beitrages schwer fällt, auf Antrag den Beitrag auf M. 5.— zu ermäßigen.

ad 7. Da im nächsten Jahre die anatomische und die physisch-anthropologische Gesellschaft, mit denen wir viele Mitglieder gemeinsam haben, in Frankfurt am Main tagen, wird nach kurzer Diskussion beschlossen, die nächste Hauptversammlung ebenfalls dort abzuhalten. Es wird dem Geschäftsführer überlassen,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

sich mit den genannten Gesellschaften in Verbindung zu setzen, damit die Tagungen sich nicht gegenseitig behindern.

ad 8. Herr SOKOLOWSKY trägt sein Referat: „Säugetiere und Umwelt" vor. Siehe Band II, pag. 29 unserer Zeitschrift. In der Diskussion spricht zunächst Herr BRANDES.

Herr JACOBI bemerkt, daß die Verdauung der Menschenaffen weniger auf die Mitwirkung der Darmbakterien gestützt sein dürfte, als auf die von Infusorien, analog den Zellulose spaltenden Bewohnern des Darmkanals der Huftiere. Vgl. E. REICHENOW, Arch. F. Protistenkunde, V. 41, p. 1—33, tab. 1—3, 1920.

Herr HILZHEIMER schlägt vor, den Vortrag in unserer Zeitschrift abzudrucken, Herr HECK sen., daß er dazu umgearbeitet würde unter Verkürzung des ersten und Ausbaues des zweiten Teiles. Herr SOKOLOWSKY sagt zu.

ad 9. Herr JACOBI erhält das Wort zu seinem Vortrag: Melanismen bei einheimischen Kleinsäugern, der in Band II, pag. 82 unserer Zeitschrift zu finden ist.

In der Diskussion bemerkt Herr HECK sen.: In den Jahren 1877/79 habe ich in Rheinhessen (Osthofen bei Worms) einen schwarzen Hamster lebend gesehen, der dort gefangen worden war. Im übrigen scheint aber der Fall der Wasserspitzmaus von dem des Hamsters ganz verschieden zu sein. Im ersten Fall scheint es sich um eine nicht erbliche Variation, im andern Fall um eine mendelnde Aberration zu handeln.

Herr HILZHEIMER teilt mit, daß KLUNZINGER vor Jahren über schwarze Frösche berichtet habe. Auch er brachte damals das häufigere Auftreten von Schwärzlingen mit besonders warmen Jahren zusammen. In Rußland gibt es in dem Gebiet, wo nach dem Vortrag schwarze Hamster vorkommen, auch schwarze Hasen, vielleicht besteht da irgend ein Zusammenhang.

Herr MAYR lehnt die Bezeichnungen Variation und Aberration ab. Wir unterscheiden jetzt Modifikation (nicht erbliche Variation) und Mutation (erbliche Variation). Beim Hamster handelt es sich um Mutation. Wichtig ist die Entscheidung der Frage, ob der Melanismus noch heute neu auftritt oder ob es sich um eine alte Mutation handelt, die jetzt noch als schwarze Phase neben der Stammphase weiterbesteht. Das vermehrte Auftreten des Melanismus in bestimmten Jahren läßt auf das erstere schließen. Genauere Beobachtungen wären besonders erwünscht über den Rückgang der schwarzen Phase, der dem gehäuften Auftreten in den nächsten Jahren folgt. Zur Erklärung kommen verschiedene Möglichkeiten in Frage: erstens geringere Fruchtbarkeit der Melanismen, zweitens Ehelosigkeit der Melanismen, drittens größere Sterblichkeit der Melanismen und viertens Rückmutationen. — Der rezessive Erbgang wird nicht nur dadurch bewiesen, daß bei rein schwarzen Paarungen nur schwarze Nachkommen auftreten, sondern auch dadurch, daß bei rein bunten Paarungen vereinzelte schwarze Nachkommen entstehen. Das weist auch darauf hin, daß die heterozygoten Tiere wie die Stammphase gefärbt sind.

Herr HECK: Von schwarzen Panthern, auf die man in Zoologischen Gärten und Menagerien genau achtet, werden bei Paarung untereinander immer schwarze Junge erzielt. Ähnlich ist es bei schwarzen Damhirschen.

Herr POHLE: Melanismus scheint bei Säugetieren gewöhnlich nur homozygot und rezessiv aufzutreten. Das zeigen außer Hamster, Panther und Dam-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

hirsch noch einzelne andere Fälle. Im Falle der Wasserspitzmaus kann übrigens doch mendelnder Melanismus vorliegen, nur daß er hier das Ergebnis einer Faktorenkombination ist. Fehlt einer der Faktoren, so kommt es nicht zu schwarzer, sondern nur zu grauer Unterseite.

Herr STICHEL: Der Silberfuchs ist auch nur ein Schwärzling des amerikanischen Rotfuchses Vulpes fulvus. Im allgemeinen vererbt sich bei diesen Tieren die schwarze Färbung rein weiter. Bei Kreuzungen zwischen ost- und westkanadischen Silberfüchsen fallen jedoch vielfach rostbraune Stücke heraus. Dies wird damit zu erklären sein, daß die Elterntiere ganz verschiedenen Rassen angehören; die Zusammensetzung der Erbmasse dürfte bei beiden eine grundverschiedene sein. Kreuzfüchse sind lediglich Modifikationen. Kreuzungsfüchse, also die Produkte der Kreuzung von Silber- und Rotfuchs, hat man kürzlich auf der Farm der Deutschen Versuchszüchterei edler Pelztiere in Hirschegg-Riezlern gezüchtet. Siehe: Die Pelztierzucht, Band 2, Nr. 12, p. 11, 1926. Der Vater war ein norddeutscher Rotfuchs, Vulpes vulpes, und die Mutter ein Silberfuchs, Vulpes fulvus argenteus, von der Prince Edward Island, Canada. Die Jungtiere sind lebhaft bunt.

Herr HECK fragt nach dem Verhältnis von schwarzen und roten Eichkatzen.

Herr JACOBI gibt an, daß man schwarze und rote Eichhörnchen in einem Wurf finden könne, daß die Häufigkeit ihres Vorkommens nach Jahren verschieden und vielleicht abhängig vom Früchtereichtum der Fichten sei.

Herr POHLE meint, daß es sich bei der Eichkatze wohl nicht um eine Mutation, sondern um eine Modifikation handele.

Herr ZIMMERMANN: Nach meinen Beobachtungen kommen in Sachsen schwarze Eichhörnchen am häufigsten in den Fichtenwäldern und dementsprechend in den höheren Teilen des Landes vor. In anderen Wäldern werden die schwarzen Tiere selten. Sie sind besonders in den niederen Lagen Nordsachsens recht spärlich und verschwinden stellenweise ganz.

ad 10. Herr JACOBI zeigte neuartige Fallen für kleinere Säugetiere, be-

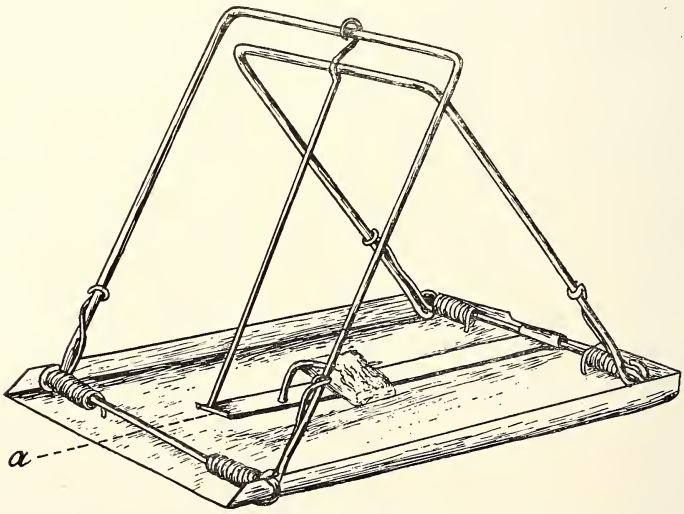

Abbildung 1. Falle für kleinere Säugetiere nach JACOBI.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

sonders Nager und Spitzmäuse, die so eingerichtet sind, daß die Berührung des Köders unter allen Umständen den Abzug *(a)* löst, aber dem Tiere keinesfalls der Schädel zerschlagen wird. Ihr Aufbau ergibt sich aus der Abbildung 1. Der Boden ist aus Zinkblech, damit er sich im Feuchten nicht wirft. Da sich die beweglichen Teile ganz flach zusammenlegen lassen, kann man eine große Anzahl Fallen auf einmal mit sich führen. Ein anderes kleines Muster dient zum Bestellen von Gangöffnungen und wirkt so, daß der gelöste Schlagbügel nicht über das Gehäuse hinausragt. Die Vorrichtungen sind nicht im Handel.

ad 11. Herr BRANDES hält seinen Vortrag über den Gang des Ameisenbären, in dem er feststellt und an Hand von Photographien und Röntgenaufnahmen beweist, daß im Gegensatz zu der Zeichnung und Darstellung in BREHM's Tierleben nur die Endphalangen des vierten und fünften Fingers der Vorderextremität des großen Ameisenbären mit der Dorsalfläche beim Gehen den Boden berühren.

ad 12. Herr BRANDES berichtet in seinem Vortrag über Elefanten mit vier Stoßzähnen über einen neuen ihm zur Kenntnis gekommenen Fall. Umfassendere Ausführungen über dieses Thema sollen einer demnächst erscheinenden eingehenden Arbeit vorbehalten werden.

D. Niederschrift des II. Verhandlungsteiles.

Anwesend: 17 Mitglieder und 2 Gäste.

Vorsitz: HECK sen., später HILZHEIMER. **Niederschrift:** RÜMMLER.

ad 13. Herr SPREHN hält seinen angekündigten Vortrag, der in unserer Zeitschrift, Bd. II, pg. 38—67 abgedruckt wurde. In der Diskussion sprechen Herr BRANDES und Herr HECK sen.

ad 14. Herr HECK jun. berichtet über Beobachtungen an Säugetieren, die er auf seiner Reise nach Korsika gemacht hat. Die Reise hatte den Zweck, für den Berliner Zoologischen Garten Mufflons zu erwerben. An Hand von zahlreichen Lichtbildern zeigte er die Aufenthaltsorte der dort vertretenen Huftiere, des Mufflons, des Wildschweins und des kleinen korsikanischen Hirsches und sprach über ihre Lebensweise, ihren Fang, über die Bewohner und über landschaftliche Eindrücke.

ad 15. Herr L. HECK jun. teilt mit, daß die Verhandlungen mit dem Preußischen Staatsministerium wegen Schaffung eines Wisentparkes jetzt soweit gediehen seien, daß binnen kurzem in dem Forst Springe bei Hannover eine Anzahl Bisonkühe und ein Wisentstier ausgesetzt werden sollen. Man beabsichtigt, dort Kreuzungszucht nach dem Prinzip der Verdrängungszucht zu treiben. Der Referent bittet die Säugetiergesellschaft, in dieser Angelegenheit nichts zu unternehmen, da dadurch nur Störungen hervorgerufen werden könnten. Herr BRANDES pflichtet diesen Ausführungen vollkommen bei. Herr POHLE hat große Bedenken gegen die Kreuzungszucht, sieht aber auch keinen Grund, warum sich die Säugetiergesellschaft in Angelegenheiten der Wisentgesellschaft mischen sollte.

E. Niederschrift des III. Verhandlungsteiles.

Anwesend: 18 Mitglieder und 4 Gäste.

Vorsitz: HECK sen. **Niederschrift:** RÜMMLER.

ad 16. Herr PRELL hält sein Referat über den Stand der Pelztierzucht in

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Deutschland. Es ist in „Vorträge der Reichszentrale für Pelztier- und Rauchwaren-Forschung" als Nr. I erschienen. Referent schließt wie folgt:

Vergleicht man nun amerikanische und deutsche Verhältnisse, so kann man wohl sagen, daß sie in ihren Grundzügen einander recht ähnlich sind. Ein Unterschied besteht nur darin, daß die grundlegende Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis in Amerika erst nach jahrzehntelangem Experimentieren, in Deutschland aber von Anfang an stattfand. Allerdings war das für uns eine zwingende Notwendigkeit, um dem sich erst entwickelnden Wirtschaftszweige von Anfang an den nötigen inneren Halt zu geben. Bei dieser Zusammenarbeit der Wissenschaft mit der Praxis erhält die Forschungsstelle für Pelztierkunde (Tharandt, Forstl. Hochschule), als berufene Zentrale für die gemeinschaftliche Arbeit, von der Praxis eine Fülle kleinerer und größerer Mitteilungen, die, wenn sie im Einzelnen auch wenig bedeutungsvoll erscheinen mögen, gesammelt und gesichtet hoffentlich noch einmal wertvolle Aufschlüsse bringen werden.

Die Forschungsstelle braucht aber nicht minder die Unterstützung der Wissenschaft. Die Gesellschaft für Säugetierkunde, der ja in Gestalt der Leiter der Tiergärten schon manche Forscher angehören, welche neben der allgemeinen auch die angewandte Säugetierkunde pflegen, ist eine derjenigen Stellen, die am ehesten in der Lage sein dürften, der Pelztierzucht Nutzen zu bringen. Die Bitte um Unterstützung der Forschungsstelle für Pelztierkunde mit Rat und Tat durch Mitglieder der Gesellschaft für Säugetierkunde möge daher den vorliegenden Bericht über den derzeitigen Stand der Pelztierzuchtbewegung beschließen.

In der Diskussion spricht zunächst Herr HECK sen.

Herr HILZHEIMER regt an, möglichst viel Material von den jetzt gezogenen Füchsen zu sammeln. Er erwartet, daß sich dadurch vielleicht die Entstehung mancher Domestikationserscheinungen beobachten läßt. Dazu ist es auch nötig das amerikanische Ausgangsmaterial zu sammeln. Ferner ist zu beobachten, ob infolge der Einwirkungen des fremden Klimas Veränderungen als Anpassungserscheinungen eintreten. Das Material (Schädel und Skelette) muß genau nach Alter, Abstammung und Geschlecht gesammelt werden.

ad 17. Herr ZIMMERMANN berichtet in seinem Vortrag über Haus- und Dachratten in Sachsen. Er unterscheidet bei beiden Formen eine Anzahl von Farbenmutanten und demonstriert diese an einem reichhaltigen Material. Das plötzliche Wiederauftreten der beiden Formen erklärt er durch Einschleppung während der Kriegszeit. Nähere Ausführungen hierüber sollen demnächst in unserer Zeitschrift erscheinen.

In der Diskussion stellt Herr HECK sen. fest, daß im Berliner Zoologischen Garten regelmäßig neben den normalfarbigen Wanderratten auch dunkle hausrattenfarbige gefangen werden.

Herr POHLE glaubt nicht an Einschleppung, da die Hausratte nach dem Kriege plötzlich in fast ganz Deutschland festgestellt wurde. Er nimmt an, daß sie nur immer übersehen worden ist.

Ferner spricht Herr HILZHEIMER.

ad 18. Herr POHLE legt die Stirnzapfen eines männlichen Okapi vor, die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

deutlich abgesetzte, ehemals aus der Haut ragende Knochenspitzen tragen. Er wird hierüber später in unserer Zeitschrift berichten.

In der Diskussion sprechen die Herren BRANDES, HECK sen., PRELL.

ad 19. Es liegen zu diesem Punkt keine Wortmeldungen vor. Herr HECK sen. dankt daher allen, die sich um den Verlauf der Tagung bemüht haben, besonders den Herren BRANDES und JACOBI, sowie den verschiedenen Rednern und schließt die Versammlung.

4.) Satzung der Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde e. V.

Abschnitt 1. Allgemeines.

§ 1. Name.

Der Verein führt den Namen: Deutsche Gesellschaft für Säugetierkunde e. V. Er ist unter Nr. 4802 in das Vereinsregister des Amtsgerichts Berlin-Mitte, Abteilung 167, eingetragen.

§ 2. Zweck.

Zweck des Vereins ist die Förderung der Säugetierkunde nach allen Richtungen und durch alle Mittel, insbesondere durch gegenseitigen Austausch der gesammelten Erfahrungen und Beobachtungen in regelmäßig abzuhaltenden Versammlungen und durch Herausgabe der „Zeitschrift für Säugetierkunde".

§ 3. Sitz.

Sitz des Vereins ist Berlin.

§ 4. Geschäftsjahr.

Das Geschäftsjahr des Vereins ist das Kalenderjahr.

Abschnitt 2. Mitglieder.

§ 5. Erwerb der Mitgliedschaft.

Mitglied der Gesellschaft kann jede Person, Personengemeinschaft und jede Anstalt werden. Der Erwerb der Mitgliedschaft wird eingeleitet durch Anmeldung bei einem der Vorstandsmitglieder. Über die Aufnahme entscheidet allein der Vorstand.

§ 6. Verlust der Mitgliedschaft.

Verlust der Mitgliedschaft tritt ein:

a) durch Tod des Mitgliedes,
b) durch Austrittserklärung beim Geschäftsführer,
c) durch Ausschluß.

Der Ausschluß kann vom Vorstande ausgesprochen werden, einmal, wenn das Mitglied bei Einziehung des Beitrages durch Nachnahme die Zahlung verweigert und dann, wenn das Mitglied den Bestrebungen des Vereins zuwiderhandelt. In

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

dem ersten Fall ist der Vorstandsbeschluß endgültig, im anderen steht dem Betreffenden das Recht der Beschwerde bei der Hauptversammlung zu, deren Beschluß endgültig ist.

Jedes Mitglied bleibt der Gesellschaft mit seinem Beitrage für das folgende Jahr verpflichtet, wenn die Austrittserklärung nicht spätestens am 1. Dezember eingeht.

§ 7. Rechte und Pfiichten der Mitglieder.

Die Mitglieder haben das Recht, an allen Veranstaltungen der Gesellschaft teilzunehmen. Sie haben in allen Mitgliederversammlungen Sitz und Stimme und erhalten die Vereinszeitschrift ohne besondere Bezahlung. Sie haben die Pflicht, den Verein uud seine Ziele zu fördern und die Satzungen einzuhalten. Ferner haben sie einen stets von der Hauptversammlung für das nächste Jahr festzusetzenden Beitrag im März eines jeden Jahres zu entrichten. Er kann auch in zwei Halbjahrsraten gezahlt werden. Wird der Jahresbeitrag oder die erste Rate nicht spätestens im Mai eingezahlt, so wird er auf Kosten des Mitgliedes durch Nachnahme erhoben.

§ 8. Besondere Mitglieder.

Der Vorstand hat das Recht, korrespondierende und Ehrenmitglieder zu ernennen. Sie sind von der Beitragspflicht entbunden. Die Ehrenmitglieder haben dieselben Rechte wie die anderen Mitglieder.

Abschnitt 3. Leitung des Vereins.

§ 9. Vorstand.

Vorstand im Sinne des B. G. B. ist der Geschäftsführer.

§ 10. Erweiterter Vorstand.

Die Leitung der Gesellschaft liegt in den Händen des erweiterten Vorstandes. Dieser besteht aus drei Vorsitzenden, einem Geschäftsführer, einem Schriftführer, einem Schatzmeister und einem Beisitzer. Vier Mitglieder des erweiterten Vorstandes müssen Fachzoologen, zwei davon Säugetierspezialisten sein. Einer der Vorsitzenden muß seinen Wohnsitz außerhalb Berlins haben. Die Mitglieder des erweiterten Vorstandes vertreten sich im Behinderungsfalle in der oben angegebenen Reihenfolge.

§ 11. Wahl des Vorstandes.

Die Wahl des Vorstandes geschieht alle 2 Jahre in der Hauptversammlung nach Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder schriftlich und geheim. Beim Ausscheiden eines Mitgliedes des erweiterten Vorstandes während der Wahlzeit ist dieser berechtigt, sich durch Zuwahl selbst zu ergänzen. Der 1. Vorsitzende ist nach Ablauf seiner Wahlzeit für die nächste Wahlzeit nicht wieder wählbar, die beiden anderen Vorsitzenden nicht wieder in ihr Amt.

§ 12. Rechte und Pflichten des Vorstandes.

Der 1. Vorsitzende vertritt die Gesellschaft nach innen. Die anderen Vorsitzenden sind seine berufenen Vertreter. Der Geschäftsführer vertritt im Einvernehmen mit den übrigen Vorstandsmitgliedern die Gesellschaft nach außen und erledigt die laufenden Geschäfte, insbesondere ist er der Herausgeber der Vereins-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

zeitschrift. Der Schriftführer hat über jede Versammlung und Sitzung der Gesellschaft, sowie über jede Vorstandssitzung eine Niederschrift herzustellen, die nach Genehmigung durch die betreffende oder nächste gleichartige Versammlung von ihm und dem Vorsitzenden der Versammlung zu vollziehen ist. Der Schatzmeister zieht die Beiträge ein, führt die Kasse und verwaltet das Vermögen der Gesellschaft.

§ 13. Beirat.

Zur Unterstützung des Vorstandes wählt jede zweite Hauptversammlung durch Zuruf einen Beirat von 21 Mitgliedern, von denen höchstens 12 in Berlin wohnen dürfen. Die Beiratsmitglieder gelten als Vertrauenspersonen der Gesellschaft und sind daher in allen wichtigen Fragen zu Rate zu ziehen.

Abschnitt 4. Mitgliederversammlungen.

§ 14. Hauptversammlung.

Alljährlich findet eine Hauptversammlung statt, welche mindestens 14 Tage vorher den Mitgliedern bekannt zu machen ist. Auf jeder Hauptversammlung hat der Vorstand über die Verwaltung seines Amtes Bericht zu erstatten. Jede Hauptversammlung bestimmt den Ort der nächsten.

§ 15. Mitgliederversammlung.

Mitgliederversammlungen können vom Vorstande nach Bedarf einberufen werden. Er muß eine solche einberufen, wenn mindestens der 4. Teil der Mitglieder es schriftlich unter Angabe zu besprechender Angelegenheiten verlangt und zwar innerhalb der auf den Eingang des Antrages folgenden 4 Wochen. Eine solche Versammlung ist jedem Mitglied mindestens 14 Tage vorher mitzuteilen.

§ 16. Sitzungen.

Allmonatlich findet in Berlin eine wissenschaftliche Sitzung statt. Der Vorstand hat das Recht, diese Sitzungen während der Sommermonate (Juli - September) ausfallen zu lassen.

§ 17. Allgemeine Bestimmungen.

Der erweiterte Vorstand bestimmt Zeit, Ort und Tagesordnung jeder Versammlung. Er ist verpflichtet, Anträge, die von mindestens 6 Mitgliedern eingebracht werden, auf die Tagesordnung der gewünschten Versammlung zu setzen, wenn sie rechtzeitig, d. h. 4 Wochen vorher, beim Geschäftsführer eingehen. Die Beschlüsse werden, soweit nicht durch diese Satzung anders bestimmt, stets mit einfacher Stimmenmehrheit gefaßt. Die Einladung zu den Versammlungen erfolgt durch Postkarte oder Brief.

Abschnitt 5. Besondere Bestimmungen.

§ 18. Satzungsänderung.

Satzungsänderungen können nur auf Hauptversammlungen beschlossen werden, wenn sie auf der mitgeteilten Tagesordnung gestanden haben. Beschlüsse von Satzungsänderungen bedürfen einer Mehrheit von $^3/_4$ der erschienenen und $^1/_3$ der vorhandenen Mitglieder.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

§ 19. **Auflösung.**

Die Auflösung der Gesellschaft kann nur in einer zu diesem Zweck besonders einberufenen Mitgliederversammlung beschlossen werden. Zur Gültigkeit des Beschlusses ist die Zustimmung von $^2/_3$ der vorhandenen Mitglieder der Gesellschaft erforderlich. Die Abstimmung der nicht erschienenen Mitglieder hat schriftlich zu erfolgen. Im Falle der Auflösung fällt das Vereinsvermögen an die Säugetierabteilung des Zoologischen Museums der Universität Berlin.

Berlin, 13. März 1926.
Dresden, 23. April 1927.

5.) Mitgliederverzeichnis.

Stand vom 1. 3. 1927.
(Die Zahlen vor den Namen sind die Mitgliedsnummern.)

A. Korrespondierende Mitglieder.

156 Internationale Gesellschaft zur Erhaltung des Wisents, Frankfurt a. M., Zoologischer Garten.

B. Ordentliche Mitglieder.

16 ABEL, Prof. Dr. OTHENIO, Wien, Jenullgasse 2.

155 ADAMETZ, Hofrat Prof. Dr., Wien, Hochschule für Bodenkultur.

44 AHL, Dr. ERNST, Berlin N. 4, Invalidenstr. 43.

165 AICHEL, Prof. Dr. OTTO, Kiel, Anthropologisches Institut.

70 ALLESCH, Dr. G. von, Berlin W. 50, Budapesterstr. 16.

65 ARNDT, Dr. WALTHER, Berlin N. 4, Invalidenstr. 43.

63 ANTONIUS, Direktor Dr. OTTO, Wien XIII, Tiergarten Schönbrunn.

185 BEAUX, Prof. Dr. OSCAR DE, Genua, Via Brig-Liguria 9.

140 BENICK, Dr. LUDWIG, Lübeck, Seydlitzstr. 19.

110 BOCK, OTTO, Berlin W. 8, Kronenstraße 7.

64 BÖKER, Prof. Dr. HANS, Freiburg i. B., Jacobistr. 58.

58 BOETTICHER, Dr. HANS von, Coburg, Hinterm Glockenberg 1 b.

90 BRANDES, Prof. Dr. GUSTAV, Dresden-A., Tiergartenstr. 1.

151 BRASS, Dr. AUGUST, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 55.

114 BRASS, Konsul EMIL, Berlin W., Goltzstr. 21.

6 BRAUN, Prof. Dr. MAX, Königsberg i. Pr., Cäcilienallee 7.

35 BRESSLAU, Prof. Dr. ERNST, Köln a. Rh., Stapelhaus.

60 BROHMER, Dr. PAUL, Kiel, Karlstraße 39.

108 BROMAN, Prof. Dr. IVAR, Lund i. Schweden, Rosenvillan.

55 DEEGENER, Prof Dr. PAUL, Berlin-Charlottenburg, Schillerstr. 114.

11 DÖDERLEIN, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. LUDWIG, München, Herzogstraße 64.

69 DRAHN, Prof. Dr. FRITZ, Berlin NW. 6, Luisenstr. 56.

83 DUNGERN, ADOLF Frhr. von, Berlin W. 15, Xantenerstr. 22.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

28 DUERST, Prof. Dr. ULRICH, Bern (Schweiz), Neubrückstr. 10.
8 ECKSTEIN, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. KARL, Eberswalde.
171 EISENTRAUT, Dr. MARTIN, Berlin N. 4, Invalidenstr. 43.
53 FECHNER, ERNST, Berlin-Reinickendorf-Ost 1, Veltenerstr. 1.
22 FICK, Geh. Med.-Rat Prof. Dr. RUDOLF, Berlin NW. 23, Brückenallee 3.
26 FISCHER, Prof. Dr. EUGEN, Freiburg i. B., Mozartstr. 20.
154 FLOERICKE, Dr. CURT, Stuttgart, Birkenwaldstr. 217.
143 FREUND, Prof. Dr. LUDWIG, Prag II, Tschechoslovakien, Legerova 48.
147 FRIEDENTHAL, Prof. Dr. HANS, Berlin C., Dorotheenstr. 13.
116 FRITSCHE, KARL, Naturalienhandlung, Bremerhaven.
125 GANDERT, Dr. OTTO-FRIEDRICH, Halle a. S., Friedenstr. 2.
118 GIESELER, Dr. WILH., München, Unertlstr. 5.
107 GOMANSKY, EDMUND, Berlin N. 4, Invalidenstr. 43.
88 GRIMPE, Dr. GEORG, Leipzig, Talstraße 33.
158 GROEBEN, GOERD von der, Wiese b. Reichenbach, Ostpr.
86 GÜLDENSTEIN, W. P., Berlin O., Gubenerstr. 21.
98 HAGENBECK, HEINRICH, Stellingen bei Hamburg.
99 HAGENBECK, LORENZ, Lokstedt bei Hamburg.
101 HALLER v. HALLERSTEIN, Prof. Dr. VIKTOR Graf, Berlin SW. 6, Luisenstr. 56.
18 HANSEN, Geh. Reg. Rat Prof. Dr., Berlin-Dahlem, Albrecht Thaerweg 2.
134 HARNISCH, Dr. O., Köln a. Rh., Stapelhaus.
36 HARTIG, CARL LUDWIG, Berlin NW., Altonaerstr. 19.
162 HAUCHECORNE, Dir. Dr. FRIEDRICH, Halle a. S., Zoologischer Garten.
136 HEBERER, Dr. GERHARD, Halle a. S., Domplatz 4.
96 HECK, HEINZ, Stellingen b. Hamburg, Lokstedterweg 10.
4 HECK, Geh. Hofrat Prof. Dr. LUDWIG, Berlin W. 62, Zoologischer Garten.
87 HECK, Direktor Dr. LUTZ, Berlin W. 62, Zoologischer Garten.
48 HEROLD, Dr. WERNER, Swinemünde, Bedastr. 4.
2 HILZHEIMER, Direktor Dr. MAX, Berlin-Charlottenburg, Osnabrückerstraße 17.
161 HOFFMANN, Dr. K. R., Basel (Schweiz), St. Albananlage 27.
45 JACOBI, Prof. Dr. ARNOLD, Dresden, Zwinger.
84 INSTITUT, ANATOMISCHES, der Tierärztlichen Hochschule, Berlin NW. 6, Luisenstr. 56.
67 INSTITUT, ZOOLOGISCHES, der Landwirtschaftlichen Hochschule, Berlin N. 4, Invalidenstr. 42.
145 JUNK, Dr. WILHELM, Berlin W. 15, Sächsischestr. 68.
73 KÜHNEMANN, Dr. ARNOLD, Berlin SO. 16, Engelufer 22.
177 KATTINGER, EMIL, Berlin N. 4, Invalidenstr. 43.
146 KIRCHHEIM, EMIL, Schweidnitz, Bahnhofstr. 4.
128 KLEIN, Dr. EDUARD, Sofia (Bulgarien), Boulevard Dondukoff 35.
141 KOCH, Dr. WALTER, München, Neuhauserstr. 51.
137 KOLLER, Dr. GOTTFRIED, Kiel, Zoologisches Institut.
133 KOSMOS, Gesellschaft der Naturfreunde, Stuttgart, Pfizerstr. 5.
40 KOTHE, Dr. KONRAD, Buckow (Märk. Schweiz), Wriezenerstr. 56.
76 KRIESCHE, Dr. RUDOLF, Berlin-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Wilmersdorf, Mecklenburgischestraße 85.
150 KROHN, KARL, Berlin-Friedenau, Offenbacherstr. 29.
27 KRONACHER, Prof. Dr. C., Hannover, Hohenzollernstr. 31.
122 KUIPER, Direktor Dr. KOENRAD, Rotterdam (Belgien), Zoologischer Garten.
139 LANGENBUCH. RICHARD, Kiel, Gellertstr. 27.
21 LEISEWITZ, Prof. Dr. WILHELM, München, Wolfrathshauserstr. 17.
130 LEITHNER, Dr. OTTO Frhr. von, Wien 3, Ungargasse 39.
79 LEMM, RICHARD, Berlin-Niederschönhausen, Lindenstr. 35b.
120 LÖNNBERG, Prof. Dr. EINAR, Stockholm 50 (Schweden), Naturhistor. Museum.
38 LOEWE, J. R., Potsdam, Kronprinzenstr. 24/25.
105 LUCHS, Oberstleutn. a. D. FRIEDRICH, Berlin NW. 87, Levetzowstraße 22.
129 LÜTTSCHWAGER, Dr. HANS, Zoppot, Kollathstr. 7.
81 MAIR, Dr. RUDOLF, Berlin NW. 6, Luisenstr. 56.
169 MAMPE, CARL MAMPE A.-G., Berlin SW. 11, Halleschestr. 17.
174 MANGOLD, Prof. Dr. ERNST, Berlin N. 4, Invalidenstr. 42.
103 MATSCHIE, Frau FRANZISKA, Berlin-Friedenau, Taunusstr. 4.
167 MAYR, Dr. ERNST, Berlin N. 4, Invalidenstr. 43.
52 MEER, HERMAN TER, Leipzig-Connewitz, Kochstr. 111.
59 MEISSNER, Direktor MAX, Königsberg i. Pr., Tiergarten.
168 MEIXNER, Dr. JOSEF, Graz III, Unviversitätsplatz 2.
92 MENDEL, JOSEPH, Berlin-Wilmersdorf, Berlinerstr. 15.
71 MERTENS, Prof. Dr. AUGUST, Magdeburg, Domplatz.
42 MERTENS, Dr. ROBERT, Frankfurt a. M, Viktoriaallee 7.
37 MOHR, ERNA, Ahrensburg (Holstein), Marktstr. 20.
14 MOSLER, Dr. EDUARD, Schwanenwerder, Post Wannsee.
19 MOST, Major KONRAD, Berlin-Wilmersdorf, Gerdauenerstr. 9.
115 MÜLLER, Dr. FERDINAND, Erkner bei Berlin, Am Rund 8.
173 MÜLLER, RICHARD J., Dresden-A. 16, Wallotstr. 9.
124 MÜNZESHEIMER, Dr. FRITZ, Bln-Charlottenburg, Schlüterstr. 33.
131 MUSEUM für Natur-, Handels- und Völkerkunde, Bremen.
184 MUSEUM, ZOOLOGISCHES STAATS-, in Hamburg, Steintorwall.
112 MUSEUM, PROVINZIAL-, Hannover.
9 NACHTSHEIM, Prof. Dr. HANS, Berlin-Dahlem, Schorlemerallee.
100 NEUMANN, CHARLOTTE, Berlin N. 4, Invalidenstr. 43.
51 NEUMANN, Kom.-Rat JULIUS, Neudamm.
20 NEUMANN, Prof. OSCAR, Berlin-Charlottenburg, Wilmersdorferstr. 74.
46 NÖLLER, Prof. Dr. WILHELM, Berlin NW. 6, Luisenstr. 56.
126 OHNESORGE, Reichsbankrat JOHANNES, Berlin N., Lothringerstr. 3.
31 OHNESORGE, Landgerichtsdirektor KURT, Bln.-Charlottenburg, Oranienburgerstr. 10.
172 PAGEL, GÜNTER, Köslin, Hospitalstraße 6.
1 POHLE, Dr. HERMANN, Berlin N. 4, Invalidenstr. 43.
29 POMPECKI, Geh. Bergrat Prof. Dr. JOSEF FELIX, Berlin N. 4, Invalidenstr. 43.
160 PRIEMEL, Direktor Dr. KURT, Frankfurt a. M., Hölderlinstr. 14.
43 PROTZ, HANS, Berlin N. 4, Invalidenstr. 43.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

179 PUTTKAMER, Hauptmann WOLF-JESCO von, Neu-Kolziglow, Kr. Rummelsburg.

176 RAABE, Dr. HANS, Wien I, Wipplingerstr. 38.

159 RAITSITS, Prof. Dr. EMIL, Budapest (Ungarn), Rotrenbilla 23/25.

175 REICHLING, Direktor Dr. HERMANN, Münster (Westfalen), Tuckesburg.

32 REMANE, Dr. ADOLF, Kiel, Zoolog. Institut.

25 RHUMBLER, Prof. Dr. LUDWIG, Hannov.-Münden, Veckerhagenerstraße 73.

83 RICHTER, WILLY, Berlin N. 4, Invalidenstr. 43.

85 RIESENTHAL, Oberst EBERHARD von, Berlin-Waidmannslust, Waidmannstr. 102.

180 ROEDER, ULRICH, Leipzig C. 1, Färberstr. 12.

62 RUDY, HERMANN, Freiburg i. B., Belfortstr. 16.

181 RUGE, OTTO, Berlin-Karlshorst, Sadowastr. 1.

66 RUHE, HERMANN, Alfeld (Leine).

178 RÜMMLER, HANS-JOACHIM, Berlin SW. 61, Lankwitzstr. 5.

144 RÜTTER, Dr. GUSTAV, Königsberg i. Pr., Landwirtschaftskammer.

123 SACHS, WALTER BERNHARD, Berl.-Charlottenburg 4, Waitzstr. 7.

74 SACHTLEBEN, Dr. HANS, Berlin-Dahlem, Biologische Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft.

23 SARASIN, Direktor Dr. FRITZ, Basel (Schweiz), Spitalstr. 22.

24 SARASIN, PAUL, Basel (Schweiz), Spitalstr. 22.

166 SCHLOTT, MARTIN, Breslau I, Alexanderstr. 7.

148 SCHLÜTER, Rittmeister ERNST, Berlin W. 30, Barbarossastr. 41.

56 SCHLÜTER, Dr. SCHLÜTER und Dr. MASS, Halle a. S.

30 SCHMALTZ, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr., Berlin NW. 6, Luisenstr. 56.

41 SCHMIDTGEN, Prof. Dr. OTTO, Mainz, Naturhistor. Museum.

77 SCHOMBURGK, HANS, Berlin W. 50, Achenbachstr. 2.

93 SCHÖNBERG, Dr. FRITZ, Berlin SO. 33, Skalitzerstr. 67.

132 SCHROEDER, Geh. Bergrat Prof. Dr. HENRY, Berlin N. 4, Invalidenstraße 44.

138 SCHRÖDER, Dr. OLAW, Kiel, Zoologisches Museum.

10 SCHUBOTZ, Prof. Dr. HERMANN, Berlin NW., Friedrich Wilhelmstr. 8.

33 SCHWARZ, Dr. ERNST, Berlin N. 4, Invalidenstr. 43.

170 SCHWIDETZKY, Stadtrat GEORG, Leipzig-Oetzsch, Mittelstr. 4.

91 SIEVERT, Studienrat LUDWIG, Eberswalde, Pfeilstr. 17.

182 SOKOLOWSKY, Dr. ALEXANDER, Hamburg-Eimsbüttel, Lappenbergallee 10.

34 SPATZ, PAUL, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 95.

135 SPREHN, Dr. CURT, Leipzig, Linnéstraße 11.

72 STAFFE, Dr. ADOLF, Trautmannsdorf a. L. bei Wien.

54 STANG, Prof. Dr. VALENTIN, Berlin NW. 6, Luisenstr. 56.

153 STELLE, FORSCHUNGS-, für Pelztierkunde, Tharandt.

39 STELLE, STAALICHE, für Naturdenkmalpflege in Preußen, Berlin-Schöneberg, Grunewaldstr. 6/7.

78 STICHEL, Dr. WOLFGANG, Leipzig, Marschnerstr. 14.

149 STIMMING, Oberstabsarzt RICHARD, Groß-Wusterwitz bei Magdeburg.

119 STOETZNER-LUND, VICTOR, Berlin-Pankow, Breitestr. 3a.

15 STRASSEN, Prof. Dr. Otto zur, Frankfurt a. M., Varrentroppstr. 65.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

3 STRAUCH, Prof. Dr. CURT, Berlin NW. 6, Luisenplatz 9.
94 STREHLKE, Oberstleutn. FRITZ, Berlin W. 50, Ansbacherstr. 26.
13 STROMER von REICHENBACH, Prof. Dr. ERNST Frhr., München, Neuhauserstr. 51.
5 STRÖSE, Geh. Reg.-Rat Dr. AUGUST, Berlin-Zehlendorf-West, Ahornstr. 21.
157 SZCERKOWSKY, Direktor Dr. KASIMIR, Posen (Polen), Ogrod Zoologiczny.
117 THÄTER, Direktor Dr. KARL, Nürnberg, Bayernstr. 66.
61 TOLDT jun., Hofrat Dr. KARL, Innsbruck, Müllerstr. 30.
164 TRATZ, Direktor Dr. EDUARD PAUL, Salzburg, Augustinergasse 14.
109 UMLAUFF, JOHANNES, Hamburg, Eckernförderstr. 85.
95 VALLENTIN, Dr. ERNST, Berlin W. 30, Luitpoldstr. 34.
89 VIRCHOW, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. HANS, Berlin-Charlottenburg, Knesebeckstr. 78/79.
106 VOGEL, Geh. Hofrat Prof. Dr. LEONHARD, München 2, Veterinärstraße 6.
121 VOSSELER, Prof. Dr. JULIUS, Hamburg, Tiergartenstr. 1.
47 WEBER, Prof. Dr. MAX, Eerbeek (Holland).
68 WECKWERTH, WALTER, Dammendorf, Post Grunow (Lausitz).
57 WEGNER, Prof. Dr. RICHARD N., Frankfurt a. M., Gartenstr. 95.
102 WEIDHOLZ, ALFRED, Wien IX, Liechtensteinstr. 3.
163 WENDNAGEL, Direktor ADOLF, Basel (Schweiz), Zoolog. Garten.
113 WENDRINER, Dr. LUTZ, Berlin NO. 55, Prenzlauerallee 218.
127 WESTENHÖFER, Prof. Dr. MAX, Zepernick, Post Röntgental (Niederbarnim).
50 WOLFF, Dr. BRUNO, Neuzelle (Kr. Guben).
38 WOLFF, Prof. Dr. MAX, Eberswalde, Moltkestr. 19.
17 WUNDERLICH, Direktor Dr. LUDWIG, Köln-Riehl, Zoolog. Garten.
75 WÜST, Prof. Dr. EWALD, Kiel, Schwanenweg 20a.
152 ZEDLITZ, OTTO Graf, Tofhult bei Kalfsjöholm (Schweden).
111 ZEHLE, ERNST, Berlin-Charlottenburg 4, Schlüterstr. 60.
7 ZIMMER, Prof. Dr. CARL, Berlin N. 4, Invalidenstr. 43.
183 ZIMMERMANN, RUDOLF, Dresden-A., Marienstr. 32.
97 ZUKOWSKY, LUDWIG, Stellingen bei Hamburg, Tierpark.
142 ZUNKER, Dr. MARTIN, Darmstadt, Goethestr. 20.

Die Mitglieder werden gebeten, den Geschäftsführer auf falsche oder ungenaue Angaben aufmerksam zu machen, sowie Adressenänderungen sofort mitzuteilen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mammalian Biology (früher Zeitschrift für Säugetierkunde)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: 1. Deutsche Gesellschaft für Säugetierkunde. 1-26